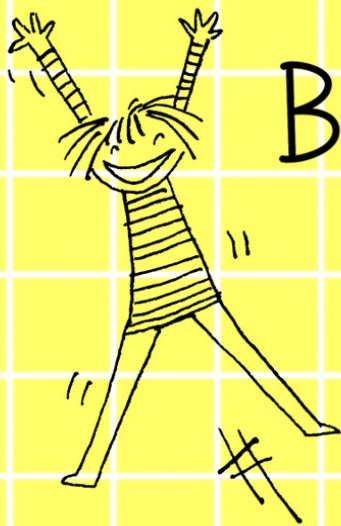


Alice Pantermüller
Daniela Kohl

MEIN LOTTA-LEBEN BUNDLE



Bände 1-3



Impressum

digi:tales

Ein Imprint der Arena Verlag GmbH

© 2019 Arena Verlag GmbH, Würzburg

Dieses Bundle enthält folgende Einzelbände: Mein Lotta-Leben (1). Alles voller Kaninchen © 2012 Arena Verlag GmbH; Mein Lotta-Leben (2). Wie belämmert ist das denn? © 2012 Arena Verlag GmbH; Mein Lotta-Leben (3). Hier steckt der Wurm drin! © 2013 Arena Verlag GmbH

Alle Rechte vorbehalten

Illustration und Covergestaltung: Daniela Kohl

eBook-Herstellung: readbox Publishing, Dortmund, www.readbox.net

ISBN: 978-3-401-84069-7

www.arena-verlag.de

www.arena-digitales.de

Folge uns!

www.facebook.com/digitalesarena

www.instagram.com/arena_digitales

www.twitter.com/arenaverlag

www.pinterest.com/arenaverlag

Inhalt



Alice Pantermüller

Mein Lotta-Leben (1). Alles voller Kaninchen

<p>Eigentlich ist Lotta ein ganz normales Mädchen. Komisch ist nur, dass immer ihr diese Missgeschicke passieren. Zumindest seit Mama Lotta diese indische Blockflöte geschenkt hat. Seitdem erscheinen wie von Zauberhand peinliche Sätze an der Schultafel und Lottas Lieblingsessen schmeckt nach Rosenkohl. Und das, wo Lotta gerade ein ganz anderes Problem hat: Sie will nämlich unbedingt ein eigenes Haustier haben! Und sie hat auch schon einen Plan, wie sie das schafft ... solange ihr die verflixte Flöte nicht in die Quere kommt!</p><p>Lottas turbulente Welt - ein ganz besonderes Tagebuch!</p><p>mein-lotta-leben.de</p>

[Jetzt lesen](#)



Mein Lotta-Leben (2). Wie belämmert ist das denn?

<p>Berenike von Bödeckers neue Mädchenbande heißt "Die Lämmerr-Girls". Oder so ähnlich. Dass Lotta und Cheyenne nicht dazugehören, ist kein bisschen schlimm. Die zwei machen einfach ihre eigene Bande auf: die wilden Kaninchen. Aber so ein Bandenleben ist ganz schön anstrengend. Und gefährlich ist es auch. Insbesondere, wenn man ein Mitglied hat, das blockflötisch so unbegabt ist wie Lotta Petermann.</p><p>mein-lotta-leben.de</p>

[Jetzt lesen](#)



Mein Lotta-Leben (3). Hier steckt der Wurm drin!

Juhu, endlich sind Ferien! Doch statt in die Sonne geht es für Lotta auf einen Bio-Bauernhof im tiefsten Bayern. Unfair! Obwohl: Auf dem Bauernhof gibt es total viele Tiere und Lotta lieeeebt Tiere. Besonders, seit sie erfahren hat, wozu ihre Zauberblockflöte eigentlich gut ist - zum Schlangen Beschwören! Und während Lotta sich auf die Suche nach bayerischen Schlingelnattern macht, probiert sie ganz nebenbei mal aus, wer sonst noch so alles nach ihrer Flöte tanzt.

[mein-lotta-leben.de](http://www.mein-lotta-leben.de)

[Jetzt lesen](#)



Alice Pantermüller
Daniela Kohl

MEIN **LOTTA-LEBEN**

Alles voller Kaninchen

mäh!

Arena



Berenike von Bödecker

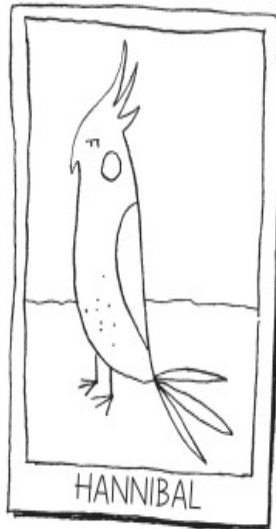
geht in meine Klasse → ist ziemlich reich, glaub ich

↗ Bruder von



Casimir von Bödecker

der coolste Junge auf dem Schulhof (findet Cheyenne)



HANNIBAL

Vogel von →



Polly und Frau Segebrecht

unsere Nachbarin mit Hund (süß!)

meine Blödb Brüder ↘

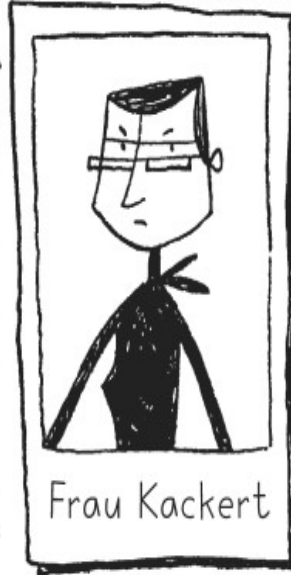




Zwillinge nämlich

guckt immer gerne
streng über ihre Brille

unsere Klassenlehrerin →



meine beste Freundin



Cheyenne Wawrceck

das bin ich



Lotta Petermann

kleine Schwester von



Chanell Wawrceck

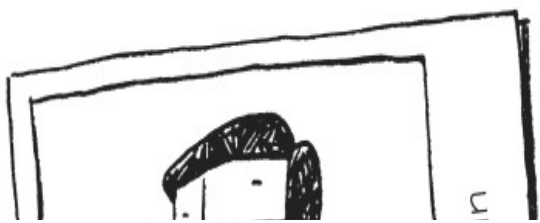


meine Mama



Sabine Petermann

mag Ajudingsbums-Gekoche



(Über Heesters schreib ich später



Rainer Peterman

mein Papa ↗ Lehrer

noch was.)



Heesters/Schildkröte

Alice Pantermüller
Daniela Kohl

Mein Lotta-Leben

Alles voller Kaninchen

Weitere Titel der Reihe:

Mein Lotta-Leben. Wie belämmert ist das denn?
Mein Lotta-Leben. Hier steckt der Wurm drin!
Mein Lotta-Leben. Daher weht der Hase!
Mein Lotta-Leben. Ich glaub, meine Kröte pfeift!
Mein Lotta-Leben. Den letzten knutschen die Elche!
Lotta feiert Weihnachten
Dein Lotta-Leben. Freundebuch
Dein Lotta-Leben. Schülerkalender
Dein Lotta-Leben. Tagebuch



Alice Pantermüller

wollte bereits während der Grundschulzeit „Buchschreiberin“ oder Lehrerin werden. Nach einem Lehramtsstudium, einem Aufenthalt als Deutsche Fremdsprachenassistentin in Schottland und einer Ausbildung zur Buchhändlerin lebt sie heute mit ihrer Familie in der Lüneburger Heide. Bekannt wurde sie durch ihre Kinderbücher rund um „Bendix Brodersen“.

Daniela Kohl

verdiente sich schon als Kind ihr Pausenbrot mit kleinen Kritzeleien, die sie an ihre Klassenkameraden oder an Tanten und Opas verkaufte. Sie studierte an der FH München Kommunikationsdesign und arbeitet seit 2001 fröhlich als freie Illustratorin und Grafikerin. Mit Mann, Hund und Schildkröte lebt sie über den Dächern von München.

Alice Pantermüller


MEIN LOTTA-LEBEN

Alles voller Kaninchen

Illustriert von Daniela Kohl



Arena

Für Emma, die schon vor langer Zeit 
einen Euro für „ihr Buch“ angezahlt hat

8. Auflage 2014

© 2012 Arena Verlag GmbH, Würzburg

Alle Rechte vorbehalten

Einband und Illustrationen: Daniela Kohl

Gesamtherstellung: Westermann Druck Zwickau GmbH

eBook-ISBN 978-3-401-80255-8

www.arena-verlag.de

eBook-Herstellung:
readbox publishing, Dortmund
www.readbox.net

Inhaltsverzeichnis

Umschlag

Titel

Impressum

Freitag, der 19. August

Samstag, der 20. August

Montag, der 22. August

Dienstag, der 23. August

Mittwoch, der 24. August

Donnerstag, der 25. August

Freitag, der 26. August

Samstag, der 27. August

Sonntag, der 28. August

Montag, der 29. August

Mittwoch, der 31. August

Donnerstag, der 1. September

Freitag, der 2. September

Sonntag, der 4. September

FREITAG, DER 19. AUGUST

Juchhu!!! Heute bin ich in die Fünfte gekommen! Ab jetzt gehe ich nämlich nicht mehr zur Grundschule, sondern in die

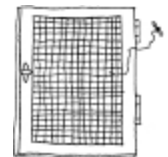



Darauf hab ich mich schon die ganzen Sommerferien gefreut.




Ich war vorher total aufgeregt und hab mein Lieblingskleid angezogen. Das, was an den Armen so einen krisseligen Stoff hat wie diese Fliegenvorhänge vorm Fenster.

Bloß in schön natürlich.



Mama  ist mit mir zur Schule gefahren, weil nämlich erst mal eine Feier in der Aula war.



Papa  konnte nicht mitkommen. Er ist ja selber Lehrer und musste in seine Schule.



Erst hat die Schulleiterin lange geredet und dann hat das Schulorchester Musik gemacht. Ich glaub, das Stück hieß „*Eine kleine Schlafmusik*“ oder so.



Dann wurden wir auf unsere Klassen aufgeteilt. Ich bin in die 5b gekommen, in dieselbe Klasse wie Cheyenne. **Zum Glück!!!**



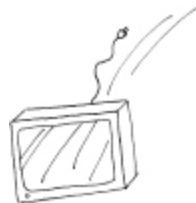
Cheyenne ist nämlich meine **allerbeste Freundin**, seit dem Kindergarten! Und zwar, weil:



1. Wir mögen dieselben **Spiele** (zum Beispiel Beerdigung. Dafür nehmen wir immer Cheyennes Schwester Chanell und buddeln sie in der Sandkiste ein).



2. Wir finden das Gleiche **konisch** (zum Beispiel, wenn bei Cheyenne ganz oben im Haus ein Fernseher aus dem Fenster geschmissen wird).



3. Cheyenne ist total mutig und sagt immer so **freche Sachen** (das üb ich noch).

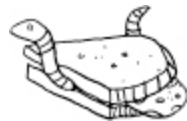


4. Wir mögen gern das Gleiche essen (nämlich am liebsten **Knäckebrot mit Erdnussbutter und Chipsletten**. Obwohl,

eigentlich mag Cheyenne alles gerne essen).



5. Cheyenne kann total gut **Geheimnisse** für sich behalten (zum Beispiel, wer den Regenwurm unter die Salamischeibe von Frau Bohstedts Pausenbrot gelegt hat. Aber was gibt die mir auch eine Vier für mein tolles Bild in Kunst???)



6. Wir lllllieben **Tiere!!!**



Deswegen mussten wir unbedingt in dieselbe Klasse kommen. Sonst wär ich sowieso gleich wieder gegangen. ☹️

Unsere neue Klassenlehrerin hat uns in unser Klassenzimmer geführt. Sie ist so eine Kleine mit ganz kurzen Haaren. Und so einer schmalen Brille, über die sie immer streng geguckt hat.

strenger
Blick --->



Als Erstes hat sie streng über ihre Brille geguckt.



Da haben wir lieber alle sofort die Klappe gehalten.

„Ich heiße **Gisela Kackert**“, hat sie gesagt und immer noch so geguckt, dass niemand sich traute, auch nur mit den Ohren zu wackeln.

„Ihr wisst es noch nicht, deshalb sage ich es euch: **Wer Witze über meinen Namen macht, stirbt einen qualvollen Tod.**“

Wir haben sie alle nur angestarrt. Bloß Cheyenne nicht. „Hihi“, hat sie gekichert.



→ Da musste sie nachsitzen.



Dabei war heute gerade mal der **allererste** Schultag in der Günter-Graus-Gesamtschule!



Außerdem hat Cheyenne einen Gipsarm und kann sowieso nicht schreiben.

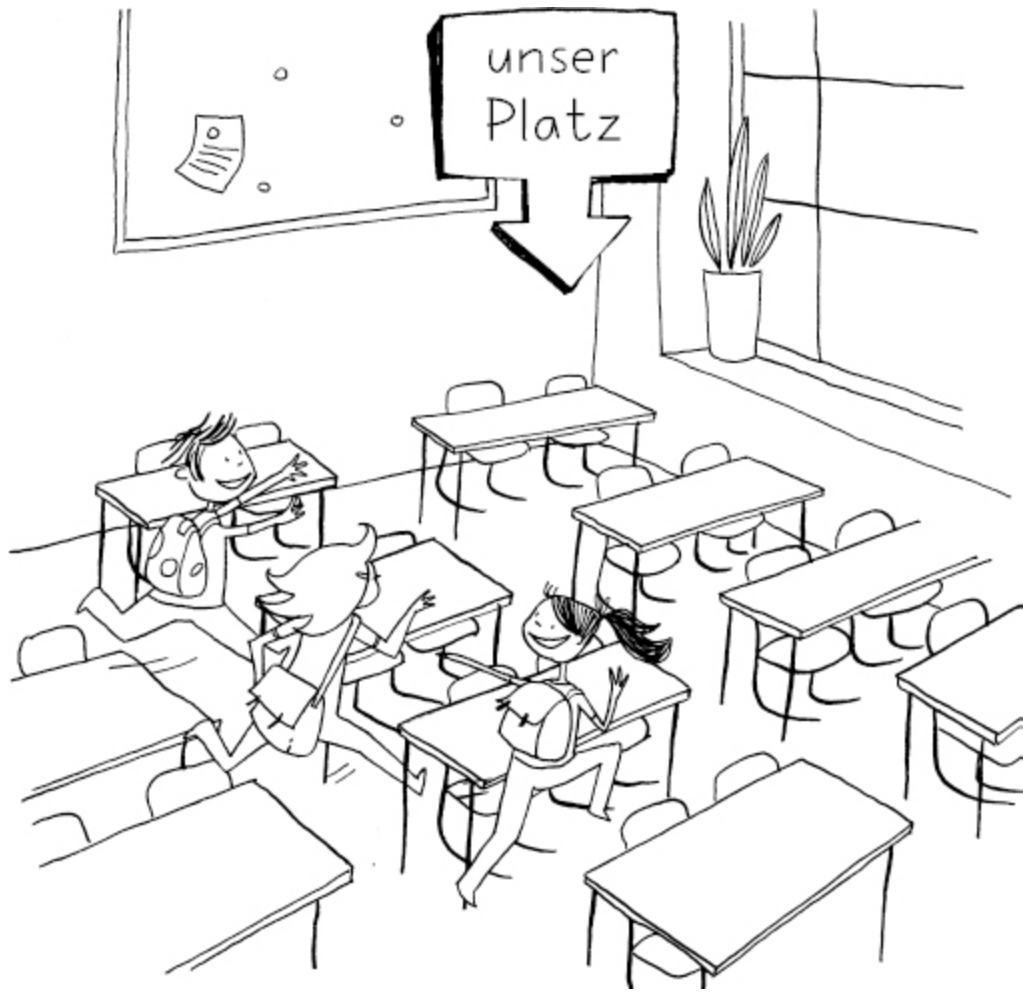
Cheyenne und ich haben uns angestupst und Cheyenne hat so getan, als müsste sie würgen.

Aber ganz heimlich, weil Frau Kackert es ja nicht sehen sollte.

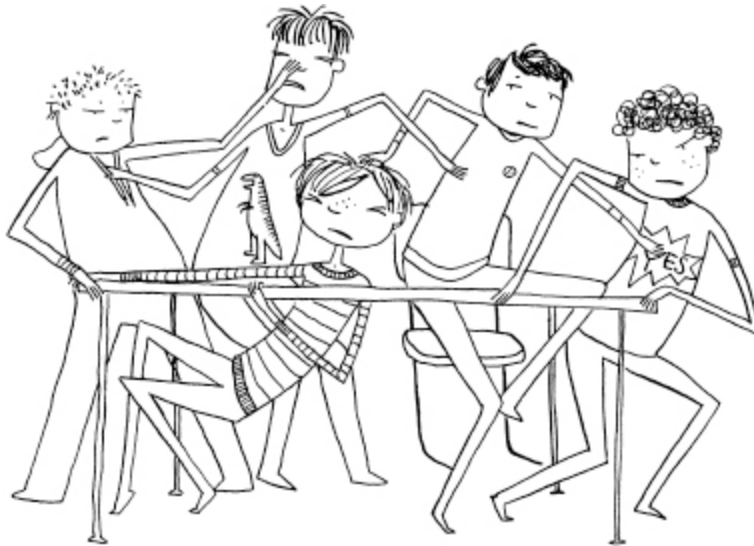
Und da hätten wir fast nicht mitgekriegt, dass wir uns einen Platz aussuchen durften. Alle sind plötzlich losgerannt. Cheyenne und ich natürlich auch. Wir wollten nämlich unbedingt nebeneinander am Fenster sitzen.

Und zwar ziemlich weit **hinten**.





Fast hätten sich zwei Jungs auf unsere Plätze gesetzt, aber Cheyenne hat sie **weggefaucht**.



Ganz hinten an der Wand haben fünf oder sechs Jungs versucht, sich an einen Tisch zu quetschen.



Da ist Frau Kackert **giftig** geworden und hat sie überall in der Klasse verteilt.

Keiner hat es gewagt, sich zu beschweren. Irgendwann war es wieder still und wir haben nach vorne geguckt.

Ganz vorne saß bloß ein einziges Mädchen.






Das hatte lange blonde Haare und so schicke Klamotten. Und eine voll hochnäsige Nase.

Cheyenne hat die ganze Stunde nichts mehr gesagt. Sie hat bloß ihr neues Arbeitsheft mit lauter Kaninchenbildern verziert.




Allerdings sahen die mehr aus wie Amöben, weil Cheyenne mit links auch nicht zeichnen kann.

Überhaupt hat sich niemand mehr getraut, was zu sagen, obwohl Frau Kackert die ganze Zeit versucht hat, irgendwelche Kennenlernspiele mit uns zu spielen.

Dann hat es endlich zur Pause geklingelt  und alle Mädchen aus der Klasse haben sich auf dem Schulhof getroffen. Ich kannte nur Cheyenne und zwei andere Mädchen aus meiner alten Schule, sonst keinen.




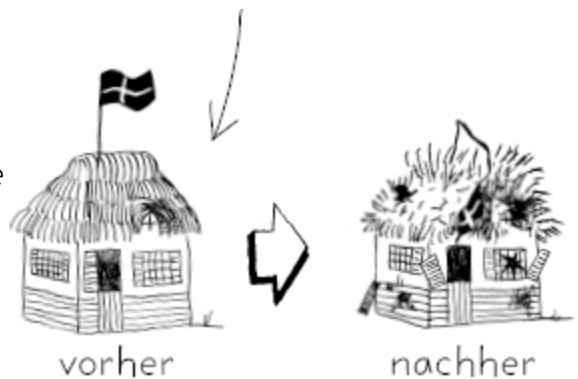
Sofort war sie von fast allen Mädchen umringt. Ich hab sie auch lieber schnell umringt, obwohl ich keine Ahnung hab, was Keitsörfen ist. 

Dann hat Cheyenne dazwischengerufen, dass sie immer im Freibad gewesen ist.



Und sie hat mit ihrem Gipsarm rumgewedelt.

Ich hab nichts von meinen Ferien erzählt. Wir hatten ein Sommerhaus in Dänemark. Aber bei so einer Familie wie meiner ist das sowieso egal,  wo man hinfährt! **IN ECHT!**



Heute Mittag zum Beispiel. Da sind wir alle zusammen essen gegangen, und zwar, weil es ein besonderer Tag ist, wenn man in eine neue Schule kommt. Deswegen durfte ich auch aussuchen, wo wir hingehen. Und ich wollte Pizza!



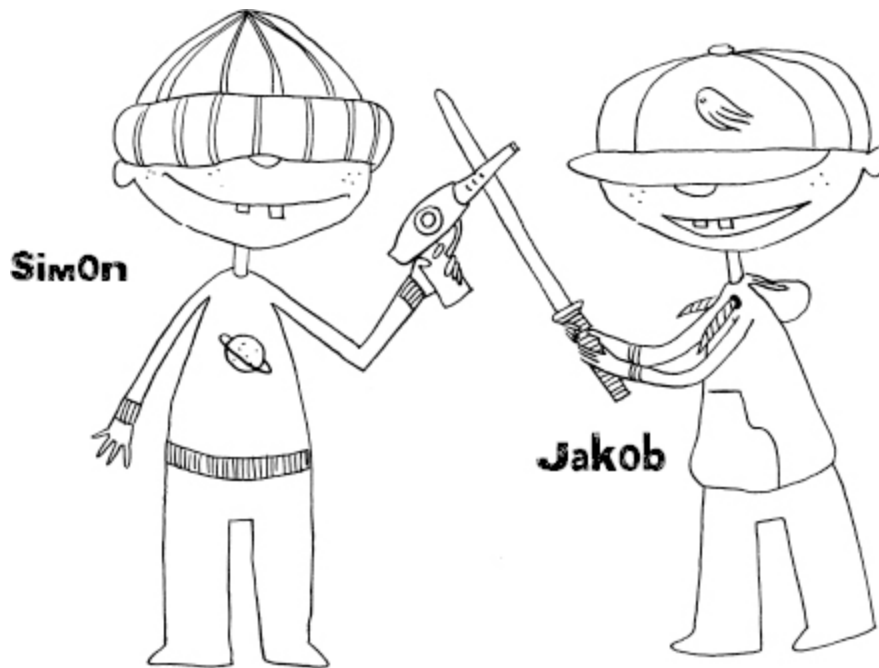
Sofort hat Papa rumgemault, dass er uns eigentlich zum Griechen einladen wollte. Weiler gern mal wieder Kalamari essen würde.

Aber es war ja **mein** erster Schultag an der Günter-Graus-Gesamtschule und deshalb sind wir zum Italiener gefahren.



Meine Brüder haben gejubelt und mir außerirdische Waffen gegen den Rücken gehauen. Das sollte wohl nett sein. Aber ich hab trotzdem zurückgehauen.

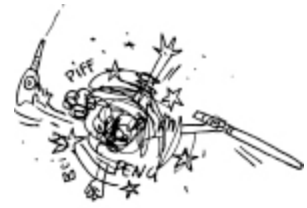




Meine Brüder heißen Jakob und Simon. Sie sind beide acht. **zwillinge** nämlich. Achtjährige Zwillingbrüder sind die **schlimmsten** Geschwister, die es gibt.



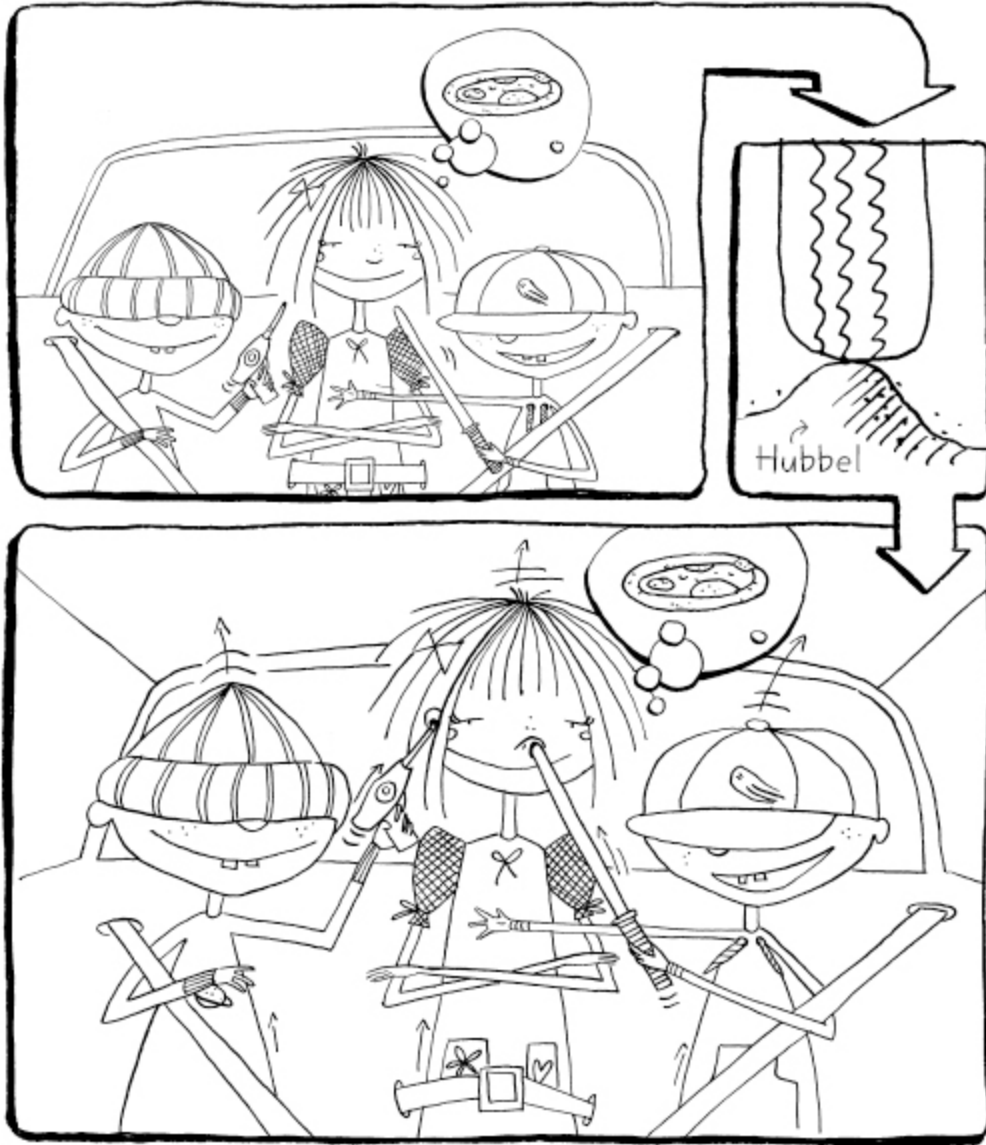
Im Auto muss ich immer in der Mitte sitzen. Damit sich die beiden nicht so viel kloppen. Sie kloppen sich aber trotzdem. Und ich krieg natürlich alles ab.



Auf der Fahrt zum Italiener hatte ich ständig ein

Laserschwert  in der Nase.

Oder eine Weltraumpistole  im Ohr. Besonders wenn Papa über einen Hubbel gefahren ist.

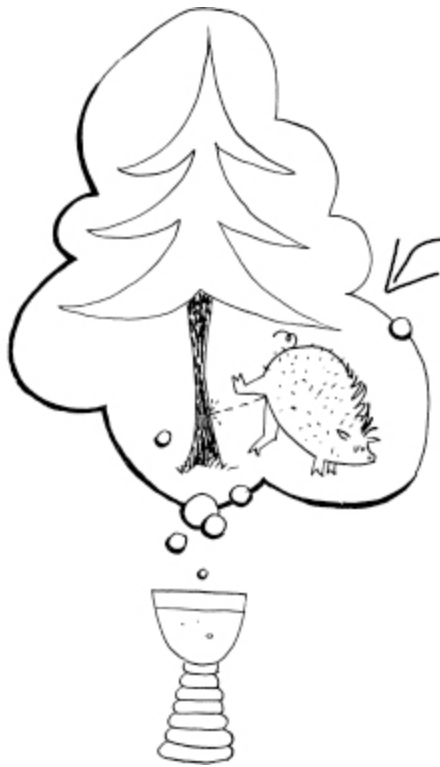


Ich glaub, er ist noch extra über die dicksten Hubbel gefahren. 😞

Aber das war mir egal, weil ich mich total auf die Pizza gefreut hab!
Mama macht im Moment nämlich immer nur so `n komisches indisches
Essen mit Kichererbsen und Möhrencyry und so.

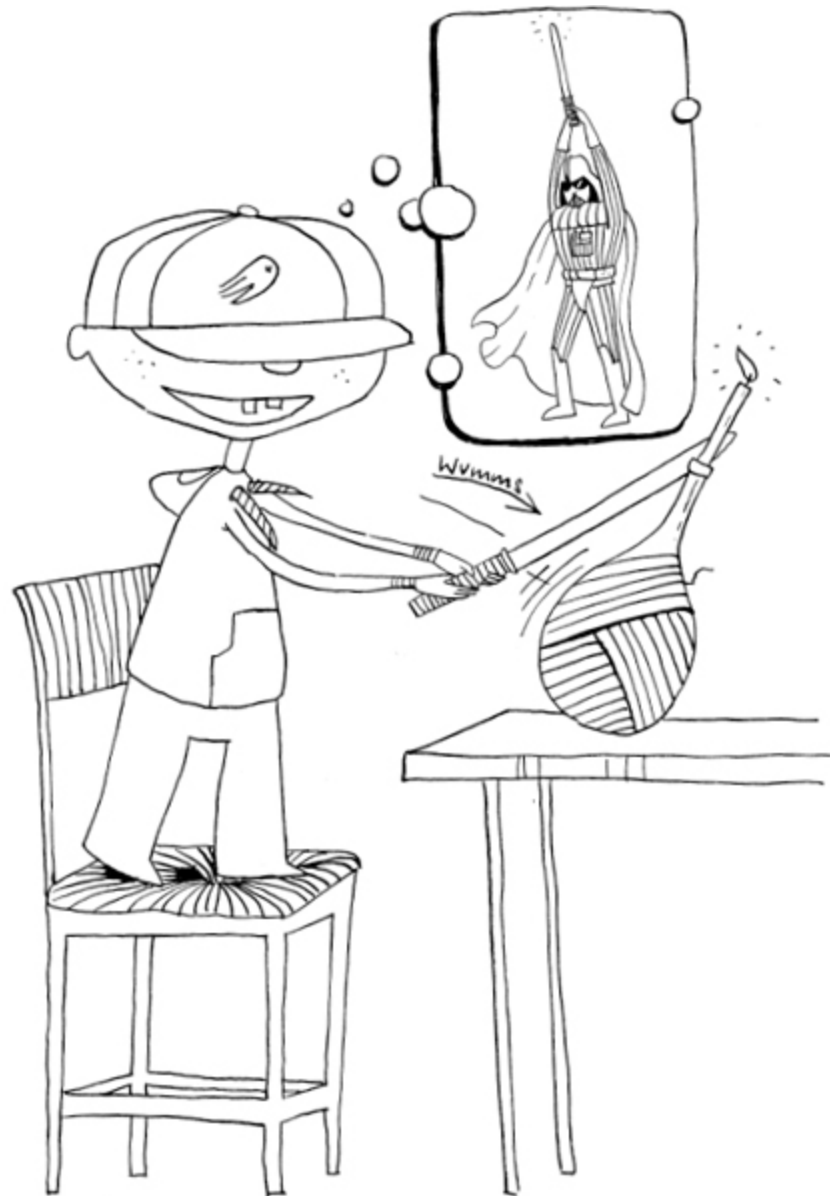


Ich hab Pizza Salami bestellt und die Jungs auch. Papa hat natürlich Kalamari bestellt. Da ist er ja bockig. Wenn er Kalamari will, will er Kalamari.



Und diesen griechischen Wein, der schmeckt, als hätte ein Wildschwein unten gegen einen Tannenbaum gepinkelt.

Danach hat Jakob mit dem Laserschwert die Kerze in der dicken Flasche vom Tisch gehauen. Na klar aus Versehen.



Aber Papa war natürlich trotzdem **stinkig**. Und wenn er **stinkig** ist, dann kriegen wir alle was ab.

Als Nächstes war Mama dran. „Wieso hüpfst du eigentlich dauernd auf deinem Stuhl rum? Das macht mich ganz wahnsinnig!“, hat Papa sie angemosert.

